

## Meine Geschichte: Unverschuldeter Verkehrsunfall, 10 Jahre danach: gesundheitlicher und finanzieller Ruin

Am 20. April 2002 fuhren wir in dem benachbarten Tschechien mit dem Auto von Marienbad nach Hause, als uns noch vor der Grenze ein betrunkenen Autofahrer mit überhöhter Geschwindigkeit frontal ins Auto krachte. Totalschaden, das Auto und wir. Nach mehreren Monaten Klinikaufenthalt waren wir repariert, dachten wir. Heute bin ich schwerbehindert, unter anderem verursacht durch die massiven Wirbelsäulenfrakturen, und seit 2005 erwerbsunfähig. Mich plagen täglich enorme Schmerzen, ich nehme Opiate, bin teilweise gänzlich lahm gelegt.

Die gegnerische Versicherung hat bisher den materiellen Schaden (Auto und Kleidung), 750 € Schmerzensgeld und für mich 2000 € gesellschaftliche Erschwernis bezahlt, nach angeblich kompliziertem tschechischen Recht, obwohl die Versicherungsgesellschaft eine 100%-ige Tochtergesellschaft einer renommierten, großen, deutschen Gesellschaft ist! Alles wird in Zweifel gesetzt, Arztfahrten, Operationen, obwohl die Krankenkasse alles bis auf den letzten Cent von der gegnerischen Versicherung erstattet bekommt. Gerichtstermine, bei denen wir nicht vorgeladen werden oder der Dolmetscher fehlt, werden ständig vertagt oder auf außergerichtliche Einigung verwiesen, die natürlich bis heute nicht zustande gekommen ist.



Die Rechtsschutzversicherung ist keine Hilfe, sie „empfiehlt ganz dringend“ bestimmte Anwälte, sonst gäbe es eventuell Probleme mit dem Deckungsschutz. Wir bezweifelten zunehmend die Kompetenz der tschechischen Anwälte, weil eben gar nichts passierte. Die Auskunft der Rechtsschutzversicherung war, dass nach Überprüfung der Akten die Anwälte ordentlich arbeiteten, obwohl bis 2009 wegen keiner eingereichten konkreten Klage alle Ansprüche verjährt seien. Nach 6 Jahren Kampf durften wir endlich den tschechischen Anwalt mit Deckungsschutz wechseln, aber wieder bekamen wir vom Rechtsschutz eine Kanzlei „empfohlen“, würden wir diese nicht nehmen, könnte man uns dann auch nicht helfen. Der Antrag auf Kostendeckung für eine Klage in Deutschland gegen die Anwälte, die

die Verjährung verursacht haben, lehnt der Rechtsschutz natürlich ab.

Wir sind am Ende. Mein Partner lebt von seinen Ersparnissen, da er selbständig war, ich von meiner Rente, kein Verdienstausfall wurde bisher bezahlt!

Ich leide unter PTBS, die, so lange der Fall nicht abgeschlossen ist, wohl andauern wird. Die Nerven liegen blank, Zukunftsängste plagen, die Gesundheit leidet.

Wir hoffen nur auf ein baldiges, zufriedenstellendes Ende.

Vielen Dank für Ihr Interesse.

Andrea Gutwein

Frau Gutwein hat Ihre Erlebnisse in einem Buch und auf einer Internetseite festgehalten. Wenn Sie Interesse an dem Buch, der Internetseite und weiteren Einzelheiten haben, leiten wir gerne Ihre Kontaktdaten weiter.

Senden Sie uns per Mail einfach Ihren Kontaktwunsch mit dem Betreff „Andrea Gutwein“.

[ssd@subvenio-ev.de](mailto:ssd@subvenio-ev.de)